

Nicht nur für Liebhaber der nostalgischen Schiffe:
Fahrt auf der „Stettin“

Elbfahrt und Nord-Ostsee-Kanal-Passage mit dem größten kohlegefeuerten Dampf-Eisbrecher der Welt aus dem Jahr 1933 von Hamburg nach Rendsburg



Samstag, 23.05.2020 10:00 - 18:00 Boarding: 09:30

Preis p.P. 55,- €

Bustransfer Rendsburg - Hamburg p.P. 18,- €

★ **Verbindliche Anmeldung bitte bis Mitte März 2020**

★ **Liegeplatz und Abfahrt der „Stettin“:**

Hamburg - Neumühlen / Am Anleger Neumühlen, beim Museumshafen Oevelgönne

Anfahrt: Bus Linie 112 ab Bhf. Altona oder Fähre Linie 62 ab St. Pauli Landungsbrücken

(Bitte benutzen Sie zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel, da es rund um den Anleger kaum Parkplätze gibt)

Während der Fahrt können diverse Speisen und Getränke (belegte Brötchen, Suppe, Kuchen bzw. Waffeln) gekauft werden. Maschinisten, Heizern und Decksleuten kann man bei der Arbeit über die Schulter schauen. Kessel und Maschine können besichtigt werden und die Brücke ist für Passagiere geöffnet.



-Weitere Informationen auf der Rückseite-

Wir freuen uns gemeinsam auf eine gemütliche Zeitreise unter Dampf auf einem liebevoll gepflegten Oldtimer von Hamburg nach Rendsburg. Wir genießen die Flussfahrt vorbei an den Hamburger Elbvororten und dem Willkommhöft. Über die Unterelbe kommen wir zur Einfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal. Wir passieren die Schleusen in Brunsbüttel und beginnen die Kanalfahrt auf der stark befahrenen Wasserstraße mit lebhaftem Schiffsverkehr. Je nach Verkehrsaufkommen erreichen wir gegen 18:00 Uhr den Rendsburger Kreishafen mit der Möglichkeit, einen Bus-Shuttle zurück nach Hamburg zu buchen. Unsere kleine Ausflugsfahrt mit dem Dampfeisbrecher ist nun zu Ende, und wir konnten Nostalgie pur erleben!

Gebaut von den Stettiner Oderwerken wurde die „Stettin“ am 16. November 1933 als bis dahin größter Eisbrecher unter deutscher Flagge in Dienst gestellt. Auftraggeber war die Industrie- und Handelskammer zu Stettin. Einsatzgebiet war die Oder und das Stettiner Haff. Obwohl in den 1930er Jahren schon lange Dieselmotoren bekannt waren, wurde die „Stettin“ mit einer Dampfmaschine ausgestattet, da diese den Vorteil einer sehr schnellen (innerhalb von 3 Sekunden) Umsteuerung der Maschine von Vorwärts- auf Rückwärtsfahrt bietet. Dies war beim Manövrieren im Eis und beim Freibrechen von festsetzenden Schiffen von großer Bedeutung. Außer-dem wurden die Stettiner Eisbrecher durch die Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich bereedert, die im Sommer einen Seebädderdienst entlang der Ostseeküste unter-hielt. Deren Schiffe hatten entsprechende Antriebsanlagen. Das technische Personal wechselte also im Herbst auf die fünf Eisbrecher und brauchte nicht entlassen zu werden. Auf den Eisbrechern fanden sie dann dieselben Maschinenanlagen vor, die ihnen von den Seebädderschiffen her geläufig waren. Gegen Kriegsende in den Westen geflüchtet und fortan dem Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg unterstellt, wurde der Tonnenhof in Wedel neuer Liegeplatz. Bis 1981 war der Dampfer in Dienst und führte zahlreiche Einsätze auf der Unterelbe, dem Nord-Ostsee-Kanal und der Kieler Förde durch. Im Jahre 1982 wurde sie als technisches Kulturdenkmal anerkannt und vom Förderverein Eisbrecher „Stettin“ übernommen. Seitdem wird der original erhaltene Eisbrecher im Sommer für Gästefahrten unter Dampf gehalten und dient in der übrigen Zeit als liegendes Museumsschiff, vornehmlich im Hamburger Museumshafen Oevelgönne.

Schön, dass die „Stettin“ heute noch da ist. Unvorstellbar, dass noch 1981 über eine Verschrottung nachgedacht wurde. Unser Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die unermüdlich an dem 87 Jahre alten Dampfer arbeiten, aber auch allen Passagieren, die mit ihrem Interesse an klassischen Schiffen für die notwendigen Einnahmen sorgen. Bis bald an Bord!



Ihr Frachtschiffreisen-Team (v.l.): Finnja Linnebjerg, Kerstin Ronai und Lina Wörner